

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Umsatz» der Tagespresse. Dafür ist dann das, was Ihr bei uns veröffentlicht, sozusagen für die Ewigkeit bestimmt. Mehr oder weniger. Und das ist schließlich auch etwas, das müßt Ihr zugeben. Bethli.

Der Kanarienvogel

Liebes Bethli! Meine Schwerhörigkeit bewahrt mich nicht immer davor, unfreiwillig Zeuge von Gesprächen zu werden, über denen ich manchmal nachdenklich werde, und von denen eines letztlich mich fragen ließ: «Was würde wohl Nebelspalter Bethli dazu sagen?»

Fuhr ich da nach einem Vortrag über die Rüstungsfinanzierung mit dem letzten Zuglein aus der Stadt in unser Dorf hinaus. Andere Passagiere hatten anscheinend erfreulichere Dinge gehört; mindest äußerten sich zwei Damen, von denen mich nur die schmale Rücklehne der Holzbank trennte, recht begeistert über die Heilige Johanna, und dem guten Shaw hätte das Herz im Grabe gelacht, wenn er den Schwall der abgedroschenen Modewörter vernommen hätte, mit denen sein bäumiges Werk bedacht wurde.

Je weiter sich unser Bähnchen vom Muentempel entfernte, und je näher wir den werktäglichen Heimstätten kamen, desto mehr verlagerte sich das Gespräch der beiden von den künstlerischen zu den häuslichen Belangen. Von den Kindern war die Rede, von den Schulaufgaben, von der vielen Arbeit, auch von den Wundern und Tücken der Technik, von phantasti-

schen mechanischen Rührlöffeln und Saffpressen, von «Kitchen-Aiden», motorisierten Blochern, automatischen und vollautomatischen Waschmaschinen, von streikenden Kühlschränken und defekten Höhen-sonnen ... kurz, es mußte im Haushalt der beiden Kunstbessenen so ziemlich das ganze Arsenal der amerikanischen Spitzenprodukte stehen, deren Anpreisung die Inseratenseiten unserer Blätter füllt und die seit Jahren die vergebliche Sehnsucht meiner Frau wecken.

Doch schienen die Damen trotz der mannigfachen technischen Hilfen menschlicher Hilfen nicht ganz entbehren zu können, und da war Gesprächsstoff vorhanden, der auch in stundenlanger Bahnfahrt nicht ausgeschöpft worden wäre.

Besonders die eine – es war ein pelzbemanteltes und lammfellgestieftes Wesen, wie ich nachher sah, und ihre erschreckend ungepflegte Sprache paßte nicht recht zu ihrer sonst sehr gepflegten Erscheinung – besonders die eine hatte mit Dienstboten schon manches Ungute erlebt.

Jetzt war sie soweit recht versorgt, sie hatte ein junges Mädchen: «... ganz fleißig, sauber, an die Arbeit gewöhnt, sie hat vier jüngere Geschwister, mußte schon früh im Haushalt mithelfen – wissen Sie, die Mutter ist tagtäglich auf der Arbeit, muß verdienen, der Mann ist Handlanger, ein Nichtsnutz, für Nachwuchs sorgen ist das einzige, was er kann (sie drückte das anders aus, ich möchte Dein Ohr nicht beleidigen) – natürlich reicht das Geld nirgends hin, die Gemeinde muß immer helfen, verbilligtes Obst, Gratisschuhe, Anteil

Die Frau

am Hauszins; aber die Leute können natürlich auch nicht einteilen, stellen Sie sich nur einmal vor, wie die wirtschaften: was sagen Sie dazu: geht die Frau und kauft einen Kanarienvogel! Ja, Sie lachen, einen Kanarienvogel, nachdem die Gemeinde ihnen den Vorratsschrank füllte, es ist sicher nicht zum Lachen, man sollte solchen Leuten die Unterstützung entziehen.»

Diese Bemerkung, liebes Bethli, machte mich nachdenklich. Ich sah im Geist die Frau des Handlangers, der zu nichts nützte ist als Nachwuchs aufzustellen. Sie arbeitet, sie wehrt sich für die Familie, und sie hat anscheinend ihre Tochter nicht schlecht erzogen. Schöpft sie vielleicht nicht gerade aus der Freude, die der Gesang des kleinen Hansi ihr verschafft, frische Kräfte, um ihre Kinder zu erziehen, und hat die Lammfellgestieftes, die vom Theater heimkehrt, das Recht, ihrer Mitschwester, die in groben Holzböden am Waschtrog steht (so weit die vollautomatische Waschmaschine ihr diesen Platz nicht streitig macht), hat die Lammfellgestieftes ein Recht, die kleinen Freuden ihrer minder glücklichen Mitschwester so lieblos als Verschwendung zu stempeln? Ich entschuldigte sie nicht, auch wenn ich in Betracht zog, sie leite ihr Recht zur Kritik vielleicht davon ab, daß

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte
dann hilft

Dr. Buer's Reinleccithin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien



Hotel Aarauerhof, Aarau
General-Herzog-Stube

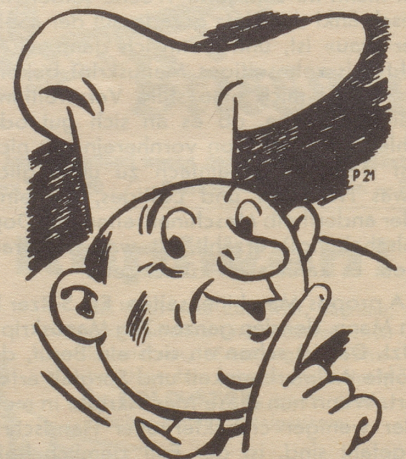
Wo man sich mit Vorliebe trifft

SAUBER - RASCH - HYGIENISCH
mit

Elco Adhésa
SELBSTKLEBE-BRIEFUMSCHLÄGEN
Erhältlich in guten Fachgeschäften

STAAD bei Rorschach
**Gasthaus
z. Weissen Rössli**
Heimelige Räume,
Diverse Küchenspezialitäten
Besitzer: Familie Steiner
Platz Telefon (071) 42135

BASEL Hotel Touring
das gute Haus



Erraten Sie mein Geheimnis!

Ich verwende immer ausgiebig Speisefett Marke „le Poulet“!

Speisefett
Marke „le Poulet“
gut und preiswert!